

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik. Sonderpublikationen

Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien

Band: - (1971)

Artikel: Mein Weggefährte

Autor: Marguth, Mario

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1091207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein Weggefährte,

dem ich erstmals vor fast 50 Jahren an der Alma mater Turicensis begegnete, nannte sich Hans Rudolf. Für seine Freunde aber hieß er von Anfang an «Ami». Wie er zu diesem symptomatischen Vornamen kam, weiß ich nicht; aber dessen Träger blieb immer unser Ami, unser Freund, der bei allen wichtigen Stationen meines Lebens dabei war, ratend, helfend, treu.

Darum, mein lieber Ami, ist es mir ein tiefes Bedürfnis, anlässlich Deines siebzigsten Geburstages zurückzuschauen, um Dir einmal mehr für Deine Freundschaft danken zu können und Dir gleichzeitig noch viele gute Jahre im Schoße Deiner Familie und Deiner vielen Freunde zu wünschen!

In den Uni-Jahren warst Du der muntere, aufgeschlossene, anregende, frohe und stets hilfsbereite Alleswisser, der in einem kleinen Kreis künftiger Germanisten den Mittelpunkt bildete; Zeiten des Aufbaus. – Weißt Du noch, wie wir darüber lachten, als eine ätherische Kommilitonin Prof. Ermatinger entsetzt erzählte, daß es Studenten des Deutschen Seminars gebe, die ins Wirtshaus gingen und – Bier tränken; worauf uns Ermatinger schmunzelnd zu einem Bierhock zu sich einlud?

Als dann die schlimmen dreißiger Jahre kamen, wo jede Tätigkeit irgendwelcher Art zum Überleben beitrug, warst Du mit Deiner gesunden Lebenseinstellung, wann immer es ging, mit Rat und Tat der zuverlässige Freund.

Die Vorbereitungen für die LA 39 in Zürich überdeckten mit einem Male die bösen Jahre. Die Arbeiten für die Gestaltung der Höhenstraße füllten, dank eines herrlichen Teamgeistes, eine schöne und lebendige Zeitspanne aus. Als Pressechef der LA und Mitglied – später Vorsitzender – der vom EMD eingesetzten «Kommission für das Wehrwesen an der LA 39» übertrugst Du mir das Amt eines Sekretärs. Hier konnte ich einmal mehr Deine Vielseitigkeit, Deine Initiative, Dein profundes Wissen und Deine verständnisvolle Art im Umgang mit Deinen Mitarbeitern feststellen. Diese Landi-Jahre, die unsere Freundschaft noch vertieften, gehören zu meinen liebsten Erinnerungen.

Als dann vor Abschluß dieser gelungenen Landesschau der Zweite Weltkrieg ausbrach, durften wir in der Folge wieder lange Zeit gemeinsam der Heimat dienen. Aus dem Truppendiffusen holte mich General Guisan zu sich ins Armeehauptquartier. Ohne Kenntnis der Aufgaben in einem militärischen Stabe fuhr ich mit gemischten Gefühlen zum KP des Generals, Schloß Gümligen. Im Worb-Bähnli stieß ich auf Dich, der als Pressechef AHQ das gleiche Ziel hatte. Beratend nahmst Du mir meine Beklommenheit, so daß ich erleichtert meinen Dienst – der sieben Jahre dauern sollte – antrat. Der General schätzte Dich sehr, wegen Deiner offenen Art, wegen Deiner Verschwiegenheit und Deiner Treue. Du warst ihm der wertvolle Berater in Presse-Angelegenheiten und Vertrauensperson in vielen anderen Belangen der Armeeführung. – Einige Jahre später, als ich einen anderen wichtigen Schritt tat, warst Du wieder dabei, als Trauzeuge.

Seither kreuzten sich unsere Wege immer wieder. Bei jeder Begegnung fand ich, daß Du frisch und interessiert wie immer am Geschick unserer Heimat teilnahmst, daß Du Dich kaum verändert hast. Du bleibst mein treuer Weggefährte.

Lieber Ami, diese kurze Rückblende wollte aufdecken, wie stark, dank Deiner tiefen Freundschaft, unsere Lebenswege verquickt waren und hoffentlich noch lange so bleiben mögen.

Mario Marguth